

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Rgl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltzelle 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee und Waisenhausstraße 6.

Nr. 58.

Mittwoch, den 27. Februar

1861.

Dresden, den 27. Februar.

— Die Erste Kammer hat gestern über einen Gesekentwurf, die Einhebung der Dpferspennige und anderer kleinen, an Geistliche, Lehrer und Kirchendiener zu entrichtenden Gefälle betr., beraten und denselben nach den die Vorlage wesentlich umgestaltenden Anträgen der Deputation angenommen. Weiter ist die Kammer, dem Antrage ihrer dritten Deputation gemäß, dem Beschlusse der Zweiten Kammer wegen Wiederverleihung der Wählbarkeit an die renitenten Abgeordneten von 1850 gegen 1 Stimme beigetreten. — In der Zweiten Kammer wurde, nachdem der für die öffentliche Sitzung anberaumte Gegenstand verschoben worden war, eine geheime Sitzung abgehalten.

— Sitzung der II. Kammer am 27. Febr. Vorm. 10 Uhr. 1) Bericht der zweiten Deputation über Abtheilung A des Ausgabebudgets, die allgemeinen Staatsbedürfnisse betreffend. 2) Desgleichen derselben Deputation über Abtheilung B des Ausgabebudgets, das Gesamtministerium nebst Dependenz betr.

— Die mittelst Preisbewerbung zur Ausschmückung der Terrassentreppe mit plastischen Kunstwerken ausgeschriebenen und mit Preisen ausgezeichneten vier Modellskizzen (je zwei von den Bildhauern Herren Schilling und Schwent, hier, herrührend) sind von gestern an im Ausstellungslocale auf der Brühl'schen Terrasse auf kurze Zeit zu unentgeltlicher Besichtigung ausgestellt.

— Herr Kapellmeister Krebs, welcher in Folge einer Einladung der Hamburger Musikchöre dahin abgereist ist, wurde bei seiner Ankunft (am 20. d. M.) von den Musikern sowohl, als auch von vielen anderen Notabilitäten der Kunstwelt in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste um das Hamburger Musikleben, dessen Seele er bekanntlich früher war, ebenso herzlich als feierlich empfangen. Unter Anderem brachte man ihm ein Ständchen, bestehend aus dem Fackeltanz von Meyerbeer und einem Liede von ihm selbst. Am 1. März soll das große Concert stattfinden, zu dessen Leitung Herr Kapellmeister Krebs nach Hamburg berufen worden, und sollen da von einem 80 Mann starken Orchester zur Aufführung kommen: die Schiller-Cantate von Krebs, die Ouverture zu Benvenuto von Verlioz, Beethovens C-moll-Sinfonie, die Suite in D von Bach, die Tell-Ouverture von Rossini und mehrere Mendelssohn'sche Lieder.

— Eine hier unter der Obhut des königl. großbritannischen Gesandten und des Consuls der Vereinigten Staaten von Nordamerika veranstaltete Geldsammlung für den syrischen Unterstützungsfond hat einen Ertrag von 474 Thlr. geliefert.

— Fräulein Ulrich und Herr Sonntag vom tgl. Hoftheater zu Dresden traten an drei Abenden im Görlitzer Stadttheater auf

und zwar in Egmont, in Nathan als Recha und Sultan Saladin (zu Lessings Sterbetag), und in Don Carlos als Prinzessin Eboli und Marquis Posa. Der Andrang zu den Vorstellungen war so groß, daß alle Billets vergriffen wurden, und das Publikum selbst auf Ausräumung des Orchesters bestand.

— Der volkswirtschaftliche Ortsverein verhandelt heute Abend um 7 Uhr in Kronefeld's Restauration über „Wohnungsnoth“.

— Vorigen Sonntag Nachmittags sah man in der Stra-Allee an der Ecke des Thurmhauses einen halbbedeckten Kinderwagen um- und zwei Kinder heraus auf das Pflaster fallen. Zwei achtbare Damen, die in der Nähe waren und zu denen sich eine dritte einsand, traten hinzu und verwiesen dem nicht etwa schwächlichen, nett angezogenen Kindermädchen ihre große Unachtsamkeit. Die Kinder, von denen eins größer war, wurden, bitterlich weinend, eilig wieder eingeladen. Zu untersuchen aber, ob die Kinder sichtbaren Schaden genommen, eben so wenig ob durch Erschütterung durch das Auffallen sich später Folgen einstellen dürften, war nicht Aufgabe der Zeugen, wohl aber, darüber zu berichten und Aeltern zu veranlassen, ihre Kinder nach Zurückkunft vom Ausfahren gehörig zu untersuchen.

— Am 25. Abends von 1/27 bis 1/8 Uhr wurde von Bischofswerda aus eine prächtige Himmelserscheinung beobachtet. An jeder Seite des Mondes in gleichem Abstand befand sich ein Nebenmond und von diesen aus wölbte sich ein hellstrahlender blasser Halbmond, der im magischen Glanze einem Triumphbogen über dem Monde glich, während in der Mitte des Bogens hellglänzend ein Planet schimmerte. Eine Zeitlang zeigte sich auch ein mehrfarbiger Hof eng um den Mond. — Circa 14 Tage vorher wurde daselbst gegen Südwest eine weißstrahlende Lichtpyramide beobachtet, die jedenfalls ein sehr starkes Zodiacallicht sein mußte.

— Durch eine bedeutende Gasexplosion wurde vor einigen Tagen in Berlin ein Haus total zerstört. In Folge dessen ist der Abbruch des ganzen Hauses beschlossen worden, da der Anfangs beabsichtigt gewesene Versuch des Unterfahrens, wegen der täglich zunehmenden Verschlimmerung des ganzen Zustandes des Gebäudes, sich als unausführbar darstellt. Uebel genug sind die Miether daran, die ihre Wohnungen fast ebenso nacht verlassen haben, als wären sie total abgebrannt. Die Polizei duldet nämlich nicht, daß die Miether in ihre Wohnungen zurückkehren, oder gar die Fortschaffung von Sachen daraus unternehmen, weil die zeitige Lage der Baulichkeit so gefährlich erscheint, daß jeden Augenblick ein Zusammensturz zu befürchten steht. — Uebrigens knüpft sich an diesen Fall für Eigenthümer und Hypothekengläubiger eine Frage von der höchsten Wich-

en-Ge-
kaufen
edition
leben.

n Pen-
Nr. 21
bst ein

he em-
ug,
Kstraße.

en
asse 21
ammer,
n kann

Abend
asse eine
Pünkt
Nr. 9,

Bel-
r,

d lichtet

Nr. 43,
rn. Str.

Carl
rtstags.
noch
t.

werden
Gött-
nieder-

änke, so
aufmerk-
ende im
erzlichen

Iris.

mit übli-

fehlt die
Bertram.

Uhr.

ße 22, l.
für den

Franço.